99-B09-038

Almanach de Gotha : genealogy / [John Kennedy (managing director and publisher)]. - London : Almanach de Gotha Ltd. - 15 cm. - (Boydell & Brewer, PO Box 9, Woodbridge, Suffolk IP12 3DF, United Kingdom, FAX 0044 1394 411 477)

[5374]

182 (1998),1. - X, 671 S. : Ill. - ISBN 0-953214-20-6 : 60.00 (standard ed.)

Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung

Das Vorwort zur letzten Ausg. 181 (1944) des ***Almanach de Gotha*** ist im April 1944 datiert und erschien beim angestammten Verlag Justus Perthes in Gotha ein Jahr vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs, was an sich eine Leistung darstellt, enthält der Band doch nicht nur als ersten Teil den *Annuaire généalogique* (S. 14 - 580), sondern als zweiten Teil auch den *Annuaire diplomatique et statistique* (S. 582 - 1224), also ein internationales Staatshandbuch, und man kann sich vorstellen, welche Schwierigkeiten die Datenerhebung in dieser Zeit und dazu von einem Land aus, das mit dem Rest der Welt im Krieg lag, gemacht hat. Der seit Ausg. 1764 erscheinende ***Almanach de Gotha*** ist zusammen mit dem ***Gothaischen Hofkalender***, den der Perthes-Verlag faktisch seit 1785 verlegt, eine der angesehendsten Publikationen dieses Verlags, der im 19. Jahrhundert zum wichtigsten (nicht nur deutschen) geographischen Verlag wurde. Perthes komplettierte die Ausgaben für die regierenden, ehemals regierenden und die sonstigen fürstlichen Häuser nach und nach mit genealogischen Handbüchern für die gräflichen Häuser (seit 1825), die freiherrlichen (seit 1848), die uradeligen (seit 1900) und die briefadeligen Häuser (seit 1907) und führte alle diese Reihen bis 1942 fort. Da nach dem Krieg in der sowjetisch besetzten Zone an eine Weiterführung dieses Teils der Verlagsproduktion nicht zu denken war - die noch reichlich vorhandenen Bestände an älteren Ausgaben der Taschenbücher wurden von der Besatzungsmacht vernichtet - erfolgte eine Übernahme der verschiedenen Reihen ab 1951 durch den heute in Limburg an der Lahn ansässigen Verlag C. A. Starke, der sie unter dem Gesamttitel ***Genealogisches Handbuch des Adels*** als Seitenstück zu dem schon länger bei ihm erscheinenden ***Deutschen Geschlechterbuch***, einem Handbuch der bürgerlichen Geschlechter, fortführte. Die Bearbeitung des ***Genealogischen Handbuchs des Adels*** lag und liegt noch heute beim Deutschen Adelsarchiv in Marburg an der Lahn. Die neuesten Bände tragen den Vermerk "herausgegeben von der Stiftung Deutsches Adelsarchiv, bearbeitet unter Aufsicht des Deutschen Adelsrechtsausschusses" und enthalten jeweils genaue Aufnahmebedingungen, die sich "ohne das heute geltende Namensrecht zu berühren", explizit auf das vor 1919 bestehende deutsche Adelsrecht berufen, was Folgen für die Art der Verzeichnung jener "Personen (hat), die nicht auf Grund ehelicher Abstammung den Namen des Vaters führen" und die deshalb "aus dem eigentlichen Familienartikel herausgenommen werden." Andererseits fühlen sich die Bearbeiter des ***Genealogischen Handbuchs der fürstlichen Häuser***[1] in dessen erster Abteilung *Genealogie der regierenden sowie der seit Anfang des 19. Jahrhunderts entthronten europäischen Fürstenhäuser* "nicht zuständig für die Nachprüfung der Frage, ob die von Mitgliedern dieser Häuser geschlossenen Ehen den Erfordernissen des Fürstenstandes entsprechen und welche Prädikate zu führen sind." Die diesbezüglichen gerichtlichen Auseinandersetzungen etwa des Hauses Leiningen, über die sogar die Tagespresse berichtet, lassen sich also nicht durch Hinweis auf das ***Genealogische Handbuch des Adels*** entscheiden.

Die Tatsache, daß sich für das ***Genealogische Handbuch des Adels*** - an die Tradition des alten *Gotha* aus dem Perthes-Verlag anknüpfend - inzwischen der Begriff *neuer Gotha* eingebürgert hat, gilt es zu bedenken, wenn man den 1998 in England herausgekommenen und trotz seines weiterhin

französischsprachigen Titels ***Almanach de Gotha*** jetzt in englischer Sprache veröffentlichten Band betrachtet, der allein schon durch die Zählung als 182 (1998) an die Vorkriegstradition anknüpft. Da der Verlag Perthes, der in einem ostdeutschen Haupt- und einem westdeutschen Nebenzweig die Zeit bis zur deutschen Vereinigung überlebt hatte und danach von der Klett-Gruppe (Stuttgart) übernommen wurde, hat sich der Rezensent an diesen gewandt und folgende Auskunft erhalten: "Wie Sie vielleicht wissen, ist der Justus Perthes Verlag ein geographisch-kartographischer Verlag. Daran hat sich nichts geändert und nach meinem Kenntnisstand wollte man in der Klett-Gruppe auch, daß der Verlag sich auf dieses Thema konzentriert. Wir haben deshalb die Rechte [am ***Almanach de Gotha***] nach England gegeben, weil dort ein paar Personen waren, die diesem Thema viel Liebe und Engagement entgegenbrachten. Darüberhinaus verfügt John Kennedy über gute Kontakte in die Adelskreise hinein, und gerade dieses Eingebundensein in das Beziehungsgeflecht ist ja eine entscheidende Größe."[2]

"Mr John Kennedy (Managing Director and Publisher) [und] Miss Charlotte Pike (Editor and Publisher)" haben eine "Société des Amis de l"Almanach de Gotha" zusammengebracht, mit einem "Comité de patronage", dessen "president" (ab hier wird es englischsprachig) "His Majesty King Juan Carlos I of Spain" ist (S. VI). Format und Einbandgestaltung orientieren sich als Akt der Traditionspflege am Vorbild des letzten Perthes-Bandes von 1944, nur daß es jetzt *Pike + Kennedy* statt *Justus Perthes* heißt und daß das Einbandleinen nicht nur ein anderes Rot, sondern auch eine gröbere Struktur aufweist, die den gleichfalls in Golddruck aufgebrachten Lettern keine lange Lebensdauer verheißt. Um bei Äußerlichkeiten zu bleiben: obwohl der Druck vermutlich etwas größere Lettern (aus der Lichtsatzmaschine) verwendet, ist der noch in Bleisatz hergestellte der Vorkriegsausgabe nicht zuletzt dank weiterer Auszeichnungsschriften besser zu lesen. Davon abgesehen verwendet die Ausgabe 1998 ein unnötig dickes Papier, so daß der Band mit seinen 671 Seiten dicker ist als der unter Verwendung von Dünndruckpapier hergestellte Band von 1944 mit seinen 1224 Seiten. Nachteilig für die leichte Benutzung ist auch das Fehlen von Kolumnentiteln.

Bd. 1 der Ausg. 182 (1998) besteht aus zwei Teilen: 1. *Reigning & formerly reigning Royal houses of Europe and South America* (S. 1 - 274) und 2. *Genealogies of the mediatized princes and princely counts of Europe* (S. 287 - 269; vor dem Zwischentitelblatt, aber zum zweiten Teil gehörig, finden sich S. 275 - 286 Erklärungen zum Begriff "mediatisierte Häuser"; den Rest des Bandes, S. 640 - 671, nimmt das Namenregister für beide Teile ein). Die als Bd. 2 im Vorwort (S. VII) angekündigten *Genealogies of non-sovereign princely and ducal houses of Europe* werden nach Auskunft des Verlags Boydell and Brewer der den ***Almanach de Gotha*** vertreibt, erst im Jahr 2000 erscheinen können.

Inhaltlich entsprechen die beiden Teile den Teilen 1 und 2 des ***Genealogischen Handbuchs der fürstlichen Häuser*** und der angekündigte Bd. 2 dem Teil 3 des deutschen Handbuchs. Da das Vorwort keine näheren Angaben darüber enthält, woher die Informationen des neuen ***Almanach de Gotha*** stammen - außer daß Miss Pike acht Jahre mit "updating and compiling family genealogies" zugebracht hat und daß sie sich der Unterstützung des Mitherausgebers von ***Burke"s Royal families of the world*** erfreute - kann man annehmen, daß sie sich auch der naheliegendsten Quelle, nämlich der Bände aus Limburg bedient hat, die allerdings nirgends erwähnt werden. Der Rezensent hat dies nicht persönlich nachgeprüft und verläßt sich auf die Rezension des Bandes aus der Feder von Angelika Gräfin Coronini v. Cronberg (London), die folgendes feststellt: "Es ist offensichtlich, daß die Bearbeiter des englischen Almanachs diese Handbücher [aus dem Starke-Verlag] als primäre, wenn auch wohl nicht einzige Quelle benutzt haben" und sie fügt zum Beleg ihrer Behauptung einige generelle Beispiele an.[3] Daß die englische Ausgabe im Titel des ersten Teils ausdrücklich auch den südamerikanischen Adel erwähnt, ist keine Besonderheit gebenüber dem deutschen Verzeichnis, das das ehem. Haus Brasilien gleichfalls berücksichtigt und ebenso den Souveränen Malteser-Ritter-Orden sowie den Papst, der im ***Almanach de Gotha*** gleichfalls - allerdings wesentlich ausführlicher, nämlich mit breiter Berücksichtigung aller Kardinäle - unter *Holysee*, S. 108 - 133 (er folgt im Inhaltsverzeichnis auf *Hahenzollern* [sic]) verzeichnet ist; letzteres kann freilich kaum den Ausschlag geben, da man sich über den Vatikan viel besser und detaillierter im ***Annuario pontificio***[4] informieren kann. Ebensowenig kann zumindest hierzulande die Publikationssprache Englisch - "for the first time the ***Gotha*** is printed in English, having superseded French as the diplomatic tongue" (S. VII) - den Ausschlag geben, zumal die Masse der verzeichneten Adelsgeschlechter deutschen Ursprungs ist. Und ob die englischsprachige Ausgabe dem Band ausgerechnet in diplomatischen

Kreisen eine breitere Akzeptanz sichern wird, kann man bezweifeln, spielt dort doch der früher dominierende Einfluß des Adels kaum noch eine Rolle (und nicht erst seit dem letzten Wechsel an der Spitze des deutschen Auswärtigen Amtes).

Bevor aber ein endgültiges Urteil über den neuen ***Almanach de Gotha*** gefällt wird, soll die nächste Ausg. 193 (1999) abgewartet werden, die als aktualisiert, erweitert und verbessert angekündigt wird. [5] Der Rez. wird versuchen, für deren in ***IFB*** vorgesehene Rezension einen Fachmann zu gewinnen.

Klaus Schreiber

---

[1]

Zuletzt: ***Genealogisches Handbuch der fürstlichen Häuser***. - Limburg an der Lahn : Starke. - 17 cm. - Bd. 15 (1997). - XXXII, 672 S. - (Genealogisches Handbuch des Adels ; 114). - ISBN 3-7980-0814-0 : DM 84.00. (zurück)

[2]

E-Brief des Geschäftsführers des zur Klett-Gruppe gehörigen Dr. Josef Raabe Verlags, Wolfgang Schulz, an den Rezensenten vom 20.02.1999. (zurück)

[3]

Deutsches Adelsblatt : Mitteilungsblatt der Vereinigung der Deutschen Adelsverbände. - 37 (1998),7, S. 190. (zurück)

[4]

Zuletzt: ***Annuario pontificio***. - Città del Vaticano. - 1998. (zurück)

[5]

Ed. 183 (1999). - XV, 966 S. : Ill. - ISBN 0-953214-21-4 : 60.00. - Sie liegt dem Rez. seit Anfang Mai vor. (zurück)

Zurück an den Bildanfang